

40 Jahre Seniorenzentrum gefeiert

Aarburg Buchvernissage und Fotoausstellung zum Falkenhof-Jubiläum mit vielen Gästen

VON HERBERT SIEGRAIST

Festtag im Falkenhof: Das Seniorenzentrum feierte mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern und mit einer grossen Gästeschar das 40-jährige Bestehen. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier stand die Buchvernissage und die Fotoausstellung über deren Bewohner.

Die Jubiläumsansprache hielt Stiftungsratspräsident Hans B. Diriwächter. 40 Jahre seien auch für ein Heim kein hohes Alter, meinte er. Der Falkenhof fühle sich noch jung, sehr immer noch jung aus, habe in den vergangenen 40 Jahren viele Erfahrungen sammeln können. Deshalb wolle man aus Anlass des Jubiläums 40 Jahre Falkenhof vor allem nicht zurückblicken, sondern den Falkenhof präsentieren, wie er sich an seinem Geburtstag mit den drei Institutionen Alters- und Pflegeheim, Wohngruppe für kognitiv beeinträchtigte Menschen und Seniorenwohnungen darstelle.

Bislang drei Präsidenten

In seiner 40-jährigen Geschichte hatte der Falkenhof drei Präsidenten: Gründungspräsident Hermann Falkenburg, Manfred Frey und Hans B. Diriwächter (seit 2002) und vier Heimleiter bzw. Heimleiterhepaare. Die ersten Heimleiter Hans und Verena Brändli arbeiteten von der Eröffnung an 19 Jahre bis 1990 im Falkenhof. Von 1990 bis Mitte 2002 waren Ruth und Richard Hebeisen die Heimleiter. Von 2002 bis 2007 folgten die Ehegatten Thomas und Erika Stettler. Seit 2007 ist Manfred Frenzen Zentrumisleiter.

Der Falkenhof von heute sei allerdings ganz anders, als derjenige bei der Eröffnung 1972, so der Stiftungsratspräsident. Verändert habe sich vor allem der Pflegealltag. Im heutigen Falkenhof seien neben der Aktivierung der Bewohner vor allem auch die Pflege und Betreuung kognitiv beeinträchtigter Menschen sowie die Palliativpflege die Schwerpunkte im Pflegealltag. Der Falkenhof von heute verstehe sich auch als offenes und gastfreundliches Haus und strebe den Austausch

im Buch wertvolle Einblicke, was die Menschen im Falkenhof bewegt. Das Buch ist den Bewohnern im Falkenhof gewidmet. Die Porträts stellen stellvertretend für alle, die im Falkenhof leben. Das Buch ist nur im Seniorenzentrum erhältlich.

Zentrumisleiter Manfred Frenzen: «Die Entstehung des Buches war ein spannender und schöner Prozess.»

Manfred Frenzen, Zentrumisleiter

«Die Entstehung des Buches war ein spannender und schöner Prozess.»

Porträts geben wertvolle Einblicke

Von Marlies Egger Andermatt, Aarburg, stammen Idee und Text zum Buch «Momentaufnahmen Falkenhof». Die aussagekräftigen Fotos steuerte Priska Ketterer, Luzern, bei. Marlies Egger Andermatt, Vizepräsidentin Stiftungsrat, führte Gespräche mit acht Bewohnerinnen und Bewohnern. Es waren Gespräche, die oft die Zeit vergessen liessen. Aus den Momentaufnahmen wurden eigentliche Lebensgeschichten.

Es waren und sind im Buch wertvolle Einblicke, was die Menschen im Falkenhof bewegt. Das Buch ist den Bewohnern im Falkenhof gewidmet. Die Porträts stellen stellvertretend für alle, die im Falkenhof leben. Das Buch ist nur im Seniorenzentrum erhältlich.

Zentrumisleiter Manfred Frenzen: «Die Entstehung des Buches war ein spannender und schöner Prozess.»



Zentrumisleiter Manfred Frenzen, Marlies Egger Andermatt (Idee und Text) sowie Stiftungsratspräsident Hans B. Diriwächter freuen sich über das Buch zum Jubiläum (v.l.). Auf dem Bild fehlt die Fotografin Priska Ketterer. HST



Die Fotoausstellung im 1. Stock stiess auf grosses Interesse.

Texte und Bilder sind eindrücklich». Die Grussbotschaft des Aarburger Gemeinderates überbrachte Gemeinderat Michael Meier. Er dankte für den Effort, der täglich im Falkenhof geleistet werde. Das Buch gebe einen guten Einblick ins Leben des Seniorenzentrums. Nach der Buchvernissage folgte das eigentliche Falkenhof-fest mit Festwirtschaft. Gezeigt wurden auch Kreatives aus der Aktivierung. Brote, Zöpfe und Gebäck und Blumenbasteckchen wurden angeboten. Es bestand die Möglichkeit, Blutzucker und Blutdruck zu messen sowie einen Hörtest vorzunehmen. Zudem wurde über Pflege (Aus- und Weiterbildung) und Palliativpflege orientiert. Für Livemusik sorgte Alleinunterhalter «Pauliero».